

Fernwärmeausbau: nur mit erneuerbarer Energie

Das EAG ist ein Erfolg, wenn auch da und dort berechnigte Verbesserungswünsche bestehen. Es sieht richtigerweise auch die Förderung des Ausbaus der Fernwärme vor. Doch mehr Fernwärme bringt nur dann Vorteile für den Klimaschutz, wenn die Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern kommt. Denn sonst würden ja wir Steuerzahler mit der Fernwärmeförderung die Erderwärmung fördern.

Daher der Vorschlag: Das BMK (Bundesministerium für Klimaschutz) muss die Fernwärmeförderung daran binden, dass die zusätzliche Wärme aus erneuerbaren Quellen – Solarthermie, Biomasse – kommt. Andernfalls wird Österreich es nie schaffen, die CO₂ Emissionen bis 2030 zu halbieren.

ENERGYPEACE dankt allen, die an dem Zustandekommen des EAG mitgewirkt haben. Jetzt geht es darum, in der Umsetzung alle Maßnahmen auf das Ziel auszurichten, die Emissionen bis 2025 um über 20 Mio.t und bis 2030 um über 40 Mio. t zu senken.

Die Fernwärme lieferte im Jahr 2019 in Österreich 20 TWh Wärme für die Endkunden. Der Einsatz an Primärenergieträgern für die Erzeugung der Fernwärme lag bei 27 TWh, davon die Hälfte fossile Energieträger, deren Verbrennung über 3 Mio. t Treibhausgase verursachte.

Im Sinne der Klimaschutzziele sollten die Fernwärmelieferanten diese Emissionen bis 2025 gegen Null reduzieren durch Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energieträger. Andersfalls wird es nicht gelingen, die Emissionen insgesamt um 20 Mio.t bis 2025 zu senken.

Der erste Schritt dazu soll beim Ausbau der Fernwärme gesetzt werden. **ENERGYPEACE schlägt vor, dass die Förderung des Fernwärmeausbaus daran gebunden wird, dass die zusätzlich benötigte Wärme aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt wird.**

Im Sinne der Klimaschutzziele wäre es richtig, wenn der Ausbau gleich zum Anlass genommen wird, die gesamte Wärmeerzeugung auf erneuerbare Quellen umzustellen.

Klimaschutz muss Vorrang haben.

Daher Fernwärmeausbau mit erneuerbaren Energieträgern.